



KZ-Bild auf Website – «peinlicher Fehler einer Mitarbeiterin»

SCHATTDORF. Ein Foto mit dem Schriftzug «Arbeit macht frei» landete auf der Gemeindeforum Website. Der Gemeinde entschuldigt sich.

Ein ungewöhnliches Bild fand sich gestern auf der Gemeindeforum Website von Schattdorf in Uri. Zum Hinweis, dass am Feiertag an Mariä Himmelfahrt die Gemeinde geschlossen bleibt, hat die Gemeindeverwaltung ein Bild mit dem Schriftzug «Arbeit macht frei» gestellt. «Montag, 15. August geschlossen! Wir wünschen Ihnen einen schönen Feiertag! Ihre Gemeindeverwaltung Schattdorf», heisst es da.

Der Spruch «Arbeit macht frei» wurde von den Nationalsozialisten während des Zweiten Weltkrieges verwendet. Das Bild auf der Website der Gemeinde Schattdorf stand auch auf einem Tor des ehemaligen KZ Dachau, das in der Nähe der Stadt Mün-

chen liegt. Dieses war das erste von den Nationalsozialisten betriebene Lager. Die Schutzstaffel (SS) bildete dort etwa Personal aus, das in anderen Konzentrationslagern eingesetzt wurde. Auch medizinische Experimente an Inhaftierten wurden durchgeführt. Der Schriftzug wurde auch bei anderen Konzentrationslagern der Nationalsozialisten verwendet – unter anderem im KZ Auschwitz, in dem nach Schätzungen 1,1 bis 1,5 Millionen Menschen ermordet worden sind. Auch im KZ Theresienstadt und im Konzentrationslager Gross-Rosen wurde der Schriftzug benutzt.

Es handelt sich um einen

«peinlichen Fehler einer Mitarbeiterin, völlig ohne Hintergedanken», sagt der Geschäftsführer Daniel Münch im Namen der Gemeinde Schattdorf und im Namen der Mitarbeiterin. Die Mitarbeiterin habe das Zitat wörtlich genommen und es sei ihr nicht bewusst gewesen, dass dieses einen Kontext im Nationalsozialismus habe. «Sie ist keine Antisemitin», sagt er und entschuldigt sich für den Fauxpas. Sie habe das Bild «unbewusst und ohne Kenntnis der historischen Zusammenhänge» ausgewählt.

Zeitweise war die Website der Gemeinde nicht mehr erreichbar. Das Bild ist inzwischen verschwunden. **GIANNI WALTHER**



Aktuelles



8. Aug. 2022

Öffnungszeiten Maria Himmelfahrt

Montag, 15. August 2022 geschlossen



27. Juli 2022

Verkehrsbehinderungen

Waldstrasse Haldi



Dieses Bild landete auf der Website

von Schattdorf in Uri. SCREENSHOT



Hauptausgabe

20 Minuten Zürich
8004 Zürich
044/ 248 68 20
<https://www.20min.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 103'487
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich



Stiftung gegen
Rassismus und
Antisemitismus
Fondation contre le racisme et l'antisémitisme
Fondazione contro il razzismo e l'antisemitismo
Foundation against racism and antisemitism

Seite: 2
Fläche: 31'391 mm²

Auftrag: 320004
Themen-Nr.: 320.002

Referenz: 85158636
Ausschnitt Seite: 2/2

«Das muss Teil der Allgemeinbildung sein»

ZÜRICH. Dass es zum Vorfall gekommen ist, kritisiert der Schweizerische Israelitische Gemeindebund (SIG): Man habe «versucht, jemanden von der Gemeinde Schattdorf zu erreichen. Während die Kontaktaufnahme erfolglos war, können wir aber feststellen, dass sich die Gemeinde mittlerweile für den Fehler entschuldigt hat», so Jonathan Kreutner, Ge-

neralsekretär des SIG. «Dieser Fehler zeigt aber eines ganz klar: Hier herrscht massivste historische und gesellschaftspolitische Unwissenheit vor.»

Kreutner fordert eine bessere Sensibilisierung für das Thema. «Es zeigt ebenfalls, dass Bildung und Aufklärung in Schulen zur Naziherrschaft und zum Holocaust stärker gefördert werden müssen. Das

muss Teil der Allgemeinbildung in der Schweiz sein.»

«Ein solcher Vorfall darf in einer Gemeinde auf keinen Fall passieren. Offensichtlich wurde kein Vieraugenprinzip angewandt, das einen solchen peinlichen Fehler hätte verhindern können», teilte die GRA Stiftung gegen Rassismus und Antisemitismus auf Anfrage mit. **GWA**